



Beteiligungsbericht 2022
der
Gemeinde Winterlingen
an der
Ferngasgesellschaft
Albstadt-Winterlingen mbH

Vorwort

Allgemeines zum Beteiligungsbericht

Der vorliegende Beteiligungsbericht dient drei wesentlichen Zielen: er macht die Beteiligung der Gemeinde Winterlingen transparent, er stellt die wesentlichen Aufgaben, Unternehmensdaten sowie die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der Beteiligungsgesellschaft dar. Zudem schafft er die Grundlage zur Bewertung, wie effizient Aufgaben mit regionalem Bezug über die Beteiligung erfüllt werden. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen nicht nur die Produkte und Leistungen des Unternehmens selbst, sondern die kommunalpolitisch angestrebten Ziele, die damit erreicht werden sollen.

Rechtliche Grundlagen des Beteiligungsberichts

Der Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben des Gemeindefirtschaftsrechts. Nach § 105 II Gemeindeordnung (GemO) hat jede Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50% mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Für diese Beteiligungen gilt, dass die Darstellung folgende Inhalte wiedergeben muss:

- der Gegenstand des Unternehmens
- die Beteiligungsverhältnisse
- die Besetzung der Organe
- die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr:

- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs
- die Lage des Unternehmens
- die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde
- im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
 - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen
 - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens
 - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 IV HGB gilt entsprechend.

Inhalt des Beteiligungsberichts

Dieser Beteiligungsbericht basiert auf dem Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2022 der Bansbach GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Balingen vom 10.07.2023, sowie den darin enthaltenen Ausführungen der Geschäftsführung.

Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen nach §105 III GemO wird die Erstellung des Beteiligungsberichts nach Kenntnisnahme durch den Gemeinderat öffentlich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentlich ausgelegt.

Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH, Albstadt

Die Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH hat ihren Sitz in Albstadt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart (HRB 400943).

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Beteiligungsverhältnisse

Laut Gesellschaftsvertrag vom 24. Mai 1994 ist die Gemeinde Winterlingen an der Ferngasgesellschaft Albstadt Winterlingen mbH mit 40 % beteiligt. Dieser Wert entspricht dem Anteil am Stammkapital von 20.451,68 €. Das Stammkapital beträgt 51.129,19 €. Weitere Gesellschafterin sind die Albstadtwerke GmbH Albstadt. Sie hält das restliche Stammkapital von 30.667,51 €, dies entspricht einem Anteil von 60 %.

Weitere Gesellschafter gibt es nicht.

Besetzung der Organe

Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden (OB Klaus Konzelmann) und seinem Stellvertreter, (BM Michael Maier) sowie fünf weiteren Mitgliedern, davon zwei entsandt durch den Gemeinderat Winterlingen (Gemeinderäte Roland Heck und Emil Oswald) sowie drei entsandt durch den Gemeinderat Albstadt. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist kraft Amtes der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Albstadt. Weiteres Mitglied kraft Amtes ist der Bürgermeister der Gemeinde Winterlingen. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch Beschluss der Gesellschafterversammlung bestellt.

Die einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführung besteht aus einer Person (Martin Kurz).

Beteiligungen des Unternehmens

Die Beteiligung an der Winterlinger Bürgerenergie eG in Höhe von 2 T€ spielt für die FAW eine untergeordnete Rolle.

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gesellschaftsvertrag wird hierzu folgendes ausgeführt:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.“

Aus dem o.g. ist ersichtlich, dass der öffentliche Zweck durch die Gesellschaft vollumfänglich erfüllt wird.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland war im Geschäftsjahr 2022 maßgeblich durch die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt. Insbesondere die massiv gestiegenen Energiepreise und die damit einhergehende Rekordinflation haben zu erheblichen Kaufkraftverlusten geführt und die privaten Konsumausgaben gedämpft. Die bereits im Zuge der Corona-Pandemie einsetzenden und durch den Ukraine-Konflikt verstärkten globalen Lieferkettenstörungen haben zu Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten beigetragen. Diese wiederum spiegelten sich in steigenden Erzeuger- und Verbraucherpreisen wider. Darüber hinaus führten vor allem die mit der Zinswende verbundenen höheren Finanzierungskosten zu einer nachlassenden Baukonjunktur. Trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen, Zinswende und Energiepreiskrise konnte die deutsche Wirtschaft moderat wachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gemäß ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Jahr 2022 um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Neben dem BIP ist die Inflationsrate von wesentlicher weiterer Bedeutung. Die Inflationsrate lag deutlich erhöht bei 7,9 %, was vor allem auf die starken Preissteigerungen bei Energie zurückzuführen ist. Der deutsche Arbeitsmarkt blieb trotz der schwierigen Rahmenbedingungen stabil. Die Arbeitslosigkeit ist im Jahresdurchschnitt deutlich gesunken und die Erwerbstätigkeit weiter gestiegen. Diese erreichte den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Energiepolitik

Unternehmen der Energiebranche stehen grundsätzlich vor der Herausforderung, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur, die Kartellämter oder der Gesetzgeber – die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen verändern. Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene verabschiedet. Teilweise stehen diese im Zusammenhang mit den durch den Ukraine-Krieg verursachten Lieferengpässen für russisches Gas. Dies führte im Juni 2022 zur Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplans Gas durch die Bundesregierung. Ferner wurden kriegsbedingt Turbulenzen auf den Energiemärkten ausgelöst mit bisher nie dagewesenen Preissteigerungen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Gesetzesvorhaben im Rahmen der Umsetzung der energiepolitischen Ziele auf europäischer und nationaler Ebene beschlossen. Als zentraler Baustein für eine

sichere und unabhängige Energieversorgung der Zukunft wird der beschleunigte und ambitionierte Ausbau der Erneuerbaren Energien gesehen. Mit dem Abschluss des Osterpakets als eine der größten energiepolitischen Gesetzesnovellen der vergangenen Jahrzehnte wurden dafür unter anderem im EEG, im Wind-an-Land-Gesetz, im Wind-auf-See-Gesetz, im EnWG und im Bundesnaturschutzgesetz wichtige Weichen gestellt. Dies gilt insbesondere für die Ausbauziele, die Bereitstellung von Flächen und die Beschleunigung von Planungen und Genehmigungen. Die mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise beschleunigt die Dekarbonisierung und nimmt die für die Energiewirtschaft wichtigen Ziele der Versorgungssicherheit sowie der Preisstabilität in den Fokus. Um den erheblichen und teilweise massiven finanziellen Belastungen für die Bevölkerung entgegen zu wirken, hat die Bundesregierung seit dem Frühjahr 2022 drei umfangreiche Entlastungspakete mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 100 Mrd. € beschlossen. Ferner wurde mit dem weiterentwickelten Wirtschaftsstabilisierungsfonds ein umfassender Abwehrschirm im Umfang von bis zu 200 Mrd. € geschaffen. Wichtige Elemente dieses Abwehrschirms sind die Soforthilfe Dezember durch Übernahme von Abschlägen für Erdgas und Wärme sowie die Preisbremsen für Erdgas, Wärme und Strom. Weitere energiepolitische Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher und Verbraucherinnen waren das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastungen durch die EEG-Umlage, welche zum 1. Juli 2022 auf null abgesenkt wurde und das im September verabschiedete Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz, womit der Umsatzsteuersatz sowohl auf die Lieferung von Gas über das Erdgasnetz als auch auf die Lieferung von Wärme über ein Wärmenetz vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024 auf 7 % reduziert wurde.

Entwicklung des Primärenergieverbrauches

Der Energieverbrauch in Deutschland sank im Jahr 2022 nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Damit lag der Verbrauch auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Diese Entwicklung ist durch gegenläufige Einflussfaktoren geprägt. Verbrauchssteigernde Impulse auf den Energieverbrauch gingen vom Wirtschaftswachstum und der Zunahme der Bevölkerung aus. Die drastisch gestiegenen Energiepreise bewirkten hingegen spürbare Anreize zu kurzfristigen, verhaltensbedingten Einsparungen. Außerdem lösten sie Investitionen in Energieeinsparmaßnahmen aus, z. B. in die Modernisierung von Produktions- und Heizungsanlagen oder die Dämmung von Gebäuden. Dies wird sich mittel- bis langfristig auf den Energieverbrauch auswirken. Der Verbrauchsrückgang dürfte außerdem in einigen Wirtschaftszweigen durch preisinduzierte Produktionskürzungen beschleunigt worden sein. Verbrauchssenkend wirkten auch die milderen Außentemperaturen. Die Zahl der Gradtage lag 2022 um etwa 12 % unter dem Niveau des Vorjahres. Unter Ausschaltung des Witterungseinflusses wäre der Primärenergieverbrauch 2022 um 4,0 % gesunken. Wie in den Vorjahren entfielen über die Hälfte des nationalen Energiemix auf Mineralöl und Erdgas. Während beim Anteil des Mineralöls ein Anstieg von 2,8 Prozentpunkten zu verzeichnen war, ging der Anteil des Erdgases um 3,0 Prozentpunkte zurück. Der Anteil von Braun- und Steinkohle erhöhte sich insgesamt um 1,8 Prozentpunkte. Dies war im Wesentlichen auf den vermehrten Einsatz in Kraftwerken zurückzuführen. Der Anteil erneuerbarer Energieträger erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte. Dabei profitierten vor allem die Wind- und Solarenergie von einer außergewöhnlich günstigen Witterung. Der Rückgang des Anteils der Kernenergie resultierte aus der Stilllegung mehrerer Kraftwerke.

Entwicklung der Energiepreise

Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben zentralen Einfluss auf die Branche der Energieversorger. Vor allem die Beschaffungspreise für Strom, Erdgas und Emissionszertifikate sind wesentliche Einflussfaktoren. Haupttreiber waren die mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine eskalierte geopolitische Situation und die steigende Inflation. Die Situation an den Energiemärkten im Jahr 2022 war außerdem von einer extremen Unsicherheit sowie einer außerordentlich großen Volatilität bei einem unerwartet hohen Preisniveau gekennzeichnet. Die Großhandelspreise für Strom sind im Geschäftsjahr 2022 zu Spitzenzeiten auf den höchsten Stand der deutschen Nachkriegszeit gestiegen. Nach einer kurzen Entspannung zu Jahresbeginn 2022 stiegen die Strompreise im Großhandelsmarkt infolge des Ukraine-Konflikts deutlich. Hier haben sich insbesondere die höheren Preise für Brennstoffe wie Gas und Kohle sowie für CO₂-Emissionszertifikate ausgewirkt, unter anderem infolge der verstärkten Kohleverstromung angesichts eines drohenden Gasmangels. Dementsprechend hat sich der durchschnittliche Strompreis im Vergleich zum Vorjahr annähernd verdreifacht. Der Wegfall der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 konnte den Preisanstieg zwar dämpfen, aber den Anstieg der Großhandelspreise nicht annähernd kompensieren. Auch die Großhandelspreise für Erdgas sind im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Dies ist im Wesentlichen auf die rückläufigen Gasimporte aus Russland und damit einhergehenden Marktspekulationen zurückzuführen. Preisdämpfend haben sich vor allem die mildere Witterung, Verbrauchseinsparungen sowie das Funktionieren der übrigen Gasflüsse nach Europa ausgewirkt. Die Großhandelspreise haben sich gegenüber dem Vorjahr in etwa versechsfacht und haben in Spitzenzeiten ebenfalls Rekordniveaus aufgewiesen.

Prognosebericht

Die Situation in der Energiewirtschaft ist zurzeit durch starke Unsicherheiten geprägt. Auch das Geschäftsjahr 2023 wird aus heutiger Sicht sehr herausfordernd. Aufgrund weiterhin volatiler Energiepreise und hoher Inflation ist die Unsicherheit bei der Planung deutlich höher als üblich. Dies wird sich aus jetziger Sicht vor allem in den Bereichen Energiebeschaffung sowie Vertrieb zeigen. Die Folgen des Ukraine-Kriegs und der geopolitischen Spannungen werden uns auch zukünftig beschäftigen. Hierzu gehören außerordentliche Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Marktumfeld. Zudem können Änderungen von gesetzlichen Regelungen und Umlagen, Insolvenzen von Kunden und Kundinnen und ein geändertes Verbrauchsverhalten einen deutlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf haben. Es bleibt abzuwarten, wie sich die weitere Entwicklung des Ukraine-Konflikts und die Sanktionen gegen Russland auf die globale Wirtschaftsleistung 2023 und damit einhergehend auch auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland auswirken. Darüber hinaus besteht wieder ein starker Wettbewerb in den Sparten Erdgas und Strom; insbesondere im Privatkundensegment. Preisaggressive Wettbewerber agieren wieder am Markt. Dadurch nimmt das Risiko von Absatzverlusten in den kommenden Jahren zu.

Vertrieb, Umsatzentwicklung und Marktanteile

Erdgasvertrieb

Der Absatz von Erdgas belief sich in Summe deutlich unter dem Vorjahresniveau. Bei den Tarifkunden (-0,5 GWh), wie auch bei den Sondervertragskunden (-0,8

GWh) kam es zu einer Absatzverringering. Trotz gesunkener Absatzmengen stiegen die Umsatzerlöse aufgrund höherer Preise auf 352 T€ im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr 274 T€). Die Netznutzungsentgelte liegen mit 81 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 126 T€). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen wird mit 57 T€ ausgewiesen und liegt über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Marktanteil nach Kunden beim Erdgas betrug 71,58 % bezogen auf alle Anschlussnehmer an das Gasnetz der Gemeinde Winterlingen. Es gab nach wie vor keine Lieferungen in fremde Netze.

Erdgasnetz

Die FAW hat das Erdgasnetz in Winterlingen auch im Jahr 2022 an die Albstadtwerke GmbH verpachtet. Innerhalb des Konzessionsgebiets wurde Erdgas über 183 Zähler geliefert. Das Leitungsnetz hat inkl. der Zubringerleitung eine Gesamtlänge von 13 km. Die Netzpacht betrug 284 T€ (Vorjahr 269 T€). Die Abschreibungen im Jahr 2022 stiegen leicht auf 65 T€ (Vorjahr: 62 T€). Das Betriebs-ergebnis vor Steuern und Umlagen beträgt 216 T€ und liegt damit 11 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres.

Wärmeversorgung

Die FAW betreibt die Wärmeversorgung auf Riedern aus der sowohl Schul-, Sport- und Schwimmhallenkomplex, als auch das angrenzende Wohngebiet mit Wärme versorgt wird. Als Brennstoff wird ausschließlich Erdgas eingesetzt. Wie im Gas, ist auch die Absatzmenge im Wärmebereich gesunken. Der Umsatz stieg auf 352 T€ (Vorjahr: 243 T€). Das Betriebsergebnis vor Steuern und Umlagen beträgt -1 T€ und liegt damit 57 T€ unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Gemeinsamer Dienst

Im Bereich „gemeinsamer Dienst“ werden Kosten gebucht, die über Umlagen den Sparten Gasvertrieb, Gasnetz und Wärme zugeordnet werden. Hierunter fallen maßgeblich die Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Personalkosten und Steuern. Die im Geschäftsjahr 2022 umzulegenden Kosten betragen in Summe 125 T€. Der Vorjahreswert belief sich auf 111 T€.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen von insgesamt 340 T€ getätigt (Vorjahr: 306 T€). Die Abschreibungen im Jahr 2022 beliefen sich auf 99 T€ (Vorjahr: 98 T€).

Lage des Unternehmens

Gesamtlage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor gut. Die Verpachtung des Netzes an die ASW und die Betriebsführung durch die Albstadtwerke GmbH erweisen sich angesichts des Jahresergebnisses in Höhe von 105 T€ und der steigenden Aufgaben aus Regulierung, Gesetzen und Verordnungen für ein Energieversorgungsunternehmen mit der Größe der FAW als optimaler Kompromiss aus Wirtschaftlichkeit und Professionalität. Die FAW kann damit bei einer äußerst schlanken Organisation von Synergieeffekten profitieren, welche ansonsten nur bei größeren Unternehmen auftreten. Die Marktanteile weisen

darauf hin, dass mit den angebotenen Produkten in Form der Grundversorgung und Normsonderkundenverträge die Bedürfnisse der Kunden erfüllt werden. Die Preisgestaltung ist ein guter Kompromiss aus Wettbewerbsfähigkeit und Renditeerwartung der Gesellschafter, bei denen die Ansprüche der Kunden ebenfalls im Vordergrund stehen.

Ertragslage

Das Ergebnis der FAW stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15 T€ auf 105 T€. Das Erdgasnetz mit 131 T€ (Plan 2022: 88 T€) gleicht die negativen Ergebnisse vom Erdgasvertrieb mit -1 T€ (Plan 2022: 5 T€) als auch die Wärmeversorgung mit -25 T€ (Plan 2022: 10 T€) aus.

Finanzlage

Die Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Wesentlichen Anteil daran hat die Unternehmenspolitik, aufgrund derer erwirtschaftete Ergebnisse im Wesentlichen im Unternehmen verbleiben. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Das Anlagevermögen ist zu 93,0 % durch das Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Liquiditätslage ist weiterhin ausgezeichnet.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr ebenfalls verbessert. Das Anlagevermögen liegt bei 1.902 T€ und ist damit deutlich über dem Niveau von 2021 (1.686 T€). Das Umlaufvermögen fiel um 63 T€. Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 1.768 T€ (Vorjahr 1.708 T€).

Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Das Vertriebsgeschäft der FAW wird weiterhin vom wettbewerblichen Umfeld und der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Hierdurch entstehen der FAW auch Marktpreis- und letztendlich Kundenverlustrisiken. Diese Risiken werden von unserem Management identifiziert, bewertet und regelmäßig auf Einzelgeschäfts- und Portfolioebene überwacht. Eine konjunkturelle Abschwächung hätte direkten Einfluss auf die wirtschaftliche Situation unserer Kunden und würde letztendlich die Nachfrage nach Erdgas negativ beeinflussen. Auch aus witterungsbedingten Einflussfaktoren können für unsere Gesellschaft Umsatz- und Ergebnisrisiken entstehen.

Ertragsorientierte Risiken

Mit unseren Erdgas-Tarifen haben wir im Wettbewerb weiterhin eine gute Position. Wir gehen davon aus, dass wir unseren Marktanteil im Jahr 2023 stabil halten können. Dennoch ist bei steigender Wechselbereitschaft der Kunden mittel- bis langfristig mit einem sinkenden Marktanteil zu rechnen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

Risikomanagement

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement

Chancen- und Risikobericht der voraussichtlichen Entwicklung

Jedes unternehmerische Handeln birgt neben Chancen auch Risiken. Das Ziel der FAW ist es, Chancen erfolgsorientiert zu nutzen und möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die daraus resultierenden Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Das vorhandene Risikomanagementsystem sorgt dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Volatile Preisentwicklungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfältige Marktpreischancen und -risiken. Um die Risiken im Rahmen der Eindeckung und Gas für das Vertriebsportfolio möglichst zu minimieren, wird wie folgt agiert: Für den Bereich der Sonderkunden wird mit einer sogenannten Back-to-Back-Beschaffung agiert, bei der die Beschaffung nahezu zeitgleich mit dem Vertragsabschluss erfolgt. Für den Bereich der Grundversorgungs- und Normsonderkunden wird grundsätzlich mit einer kontinuierlichen Beschaffung agiert. Die Gasversorgung der Privat- und Geschäftskunden ist grundsätzlich weiterhin durch intensiven Wettbewerb geprägt, wobei die aktuellen Marktverwerfungen und Volatilitäten zu Abnormalitäten führen, die damit einhergehen, dass temporär der Wettbewerb ausgesetzt erscheint und sich weitgehend statische Marktsituationen zeigen. Dies ist angesichts der aktuellen Marktsituation von besonderer Bedeutung. Hierbei gilt es, gemeinsam mit den Kunden die wirtschaftlichen Auswirkungen der Marktverwerfungen so gering wie möglich zu halten. Die Absatzmengen für Erdgas sind in hohem Maße witterungsabhängig. Planerisch wird diesbezüglich jeweils von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf ausgegangen. Abweichungen davon können sowohl Chancen als auch Risiken darstellen, wobei zu betonen ist, dass sich die Schwankungsbreite aufgrund des Preisniveaus erheblich vergrößert hat. Gesetzgebungs- und Regulierungsrisiken entstehen aus der Änderung energiepolitischer, steuerrechtlicher, regulierungsrechtlicher und kartellrechtlicher Regelungen und Gesetze.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2023 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.738 T€ erwartet. Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2023 weist ein Jahresergebnis von 128 T€ aus.

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Gemeinde

Die Gemeinde Winterlingen hat im Jahr 2022 keine Kapitalzuführungen oder –entnahmen getätigt.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

Wichtigste Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und deren Erläuterungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb einer Gaszuführungsleitung vom Gaswerk Ebingen nach Winterlingen sowie die Errichtung. Der Erwerb und der Betrieb von Anlagen, die der Versorgung der Bevölkerung und Industrie im Einzugsbereich der Gemeinde Winterlingen mit Gas dienen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Kennzahl		2022	2021	2020	2019	2018
Bruttoumsatzerlöse	TEUR	1.016	810	682	731	709
Nettoumsatzerlöse	TEUR	999	798	658	711	684
Betriebsleistung	TEUR	1.000	798	658	711	685
Materialaufwand	TEUR	627	392	271	318	296
Materialintensität	%	62,7	49,1	41,2	44,7	43,2
Personalaufwand	TEUR	11	11	11	10	8
Personalintensität	%	1,1	1,4	1,7	1,4	1,2
Betriebsergebnis	TEUR	124	173	158	150	131
Finanzergebnis	TEUR	0	0	0	0	0
neutrales Ergebnis	TEUR	9	-35	0	-1	1
Jahresergebnis	TEUR	105	90	114	107	95
Fremdkapitalzinsen	TEUR	0	0	0	0	0
Ertragsteuern	TEUR	28	48	44	42	37
Investitionen in imm. AV+SAV	TEUR	340	306	25	123	134
Abschreibungen	TEUR	99	98	92	110	129
Bilanzsumme	TEUR	2.945	2.792	2.255	2.238	2.319
Eigenkapital	TEUR	1.768	1.708	1.675	1.614	1.555
Eigenkapitalquote	%	60	61,2	74,3	72,2	67,1

Erläuterungen betriebswirtschaftlicher Kennzahlen

Nettoumsatzerlöse Bruttoumsatzerlöse abzgl. abgeführter Energiesteuer (Gas)
Betriebsleistung Nettoumsatzerlöse zzgl./abzgl. Bestandsveränderungen,

	aktivierten Eigenleistungen und sonstiger Erträge, korrigiert um neutrale Erträge
Materialintensität	Materialaufwand/Betriebsleistung
Personalaufwand	Personalaufwand, korrigiert um neutrale Ergebnisbestandteile
Personalintensität	Personalaufwand/Betriebsleistung
Betriebsergebnis neutrales Ergebnis	Betriebsergebnis gemäß Ertragslage
Jahresergebnis	Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag nach HGB
Fremdkapitalzinsen	Zinsaufwand
Ertragsteuern	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, korrigiert um neutrale Ergebnisbestandteile
Investitionen	Investitionen des immateriellen Anlagevermögens sowie des Sachanlagevermögens zu Anschaffungs-/Herstellungskosten
Abschreibungen	planmäßige Abschreibungen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme

Ertragslage

	2022		2021		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Bruttoumsatzerlöse	1016	101,7	810	101,5	206	25,4
abgeführte Energiesteuer (Gas)	-17	-1,7	-12	-1,5	-5	41,7
Nettoumsatzerlöse	999	100,0	798	100,0	201	25,2
andere Erträge	1	0,1	0	0,0	1	100,0
Betriebsleistung	1000	100,0	798	100,0	202	25,3
Materialaufwand	-627	-62,7	-392	-49,1	-235	59,9
Personalaufwand	-11	-1,1	-11	-1,4	0	0,0
Abschreibungen	-99	-9,9	-98	-12,3	-1	1,0
erfolgsunabhängige Steuern	-14	-1,4	-18	-2,3	4	-22,2
andere Aufwendungen	-125	-12,5	-106	-13,3	-19	17,9
Betriebsaufwand	-876	-87,6	-625	-78,3	-251	40,2
Betriebsergebnis	124,0	12,4	173,0	21,7	-49	-28,3
Finanzerträge	0	0,0	0	0,0	0	-
Finanzaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0	-
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	-
neutrale Erträge	34	3,4	1	0,1	33	>100,0
neutrale Aufwendungen	-25	-2,5	-36	-4,5	11	-30,6
neutrales Ergebnis	9	0,9	-35	-4,4	0	>100,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	133	13,3	138	17,3	-5	-3,6
Ertragsteuern	-28	-2,8	-48	-6,0	20	-41,7
Jahresüberschuss	105	10,5	90	11,3	15	16,7

Kennzahlen zur Ertragslage

		2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzrentabilität	= $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bruttoumsatzerlöse}}$ %	13,1	17,0	23,3	20,4	18,6
Eigenkapitalrentabilität	= $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer}}{\text{Eigenkapital}}$ %	7,5	8,1	9,5	9,2	8,5
Gesamtkapitalrentabilität	= $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuer} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Bilanzsumme}}$ %	4,5	4,9	7,1	6,7	5,7

Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2021			31.12.2021			Veränderung	
	gesamt		kurzfristig	gesamt		kurzfristig	gesamt	
	TEUR	%	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR	%
Vermögen								
immaterielle Anlagen	2	0,1	0	4	0,1	0	-2	-50,0
Sachanlagen	1.898	64,4	0	1.680	60,2	0	218	13,0
Finanzanlagen	2	0,1	0	2	0,1	0	0	0,0
Anlagevermögen	1.902	64,6	0	1.686	60,4	0	216	12,8
Vorräte	31	1,1	31	37	1,3	37	-6	-16,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	291	9,9	291	194	6,9	194	97	-50,0
liquide Mittel	721	24,5	721	875	31,3	875	-154	-17,6
Umlaufvermögen/RAP	1.043	35,5	1.043	1.106	39,6	1.106	-63	-5,7
	2.945	100,0	1043	2.792	100,0	1106	153	5,5
Kapital								
Gezeichnetes Kapital	51	1,7	0	51	1,8	0	0	0,0
Kapitalrücklage	405	13,8	0	405	14,5	0	0	0,0
Gewinnvortrag	1.207	41,0	0	1.162	41,6	0	45	3,9
Jahresüberschuss	105	3,6	0	90	3,2	0	15	16,7
Eigenkapital	1.768	60,0	-	1.708	61,2	-	60	3,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	403	13,7	0	387	13,9	0	16	4,1
Sonderposten	403	13,7	0	387	13,9	0	16	4,1
Rückstellungen	58	2,0	58	87	3,1	87	-29	-33,3
Verbindlichkeiten	716	24,3	716	610	21,8	610	106	17,4
Fremdkapital	774	26,3	774	697	25,0	697	77	11,0
	2.945	100,0	774	2.792	100,0	697	153	5,5

Kennzahlen zur Vermögenslage

		2022	2021	2020	2019	2018
Anlagendeckung I	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$ %	93	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0
Anlagendeckung II	= $\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen (langfristig)}}$ %	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0	>100,0
Wertberichtigungsquote der Sachanlagen	= $\frac{\text{kumulierte Abschreibungen auf Sachanlagen abzüglich Zuschreibungen}}{\text{Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am Bilanzstichtag}}$ %	65,6	68,0	70,3	68,8	65,6

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung bestand aus Herr Dipl.-Ing. Martin Kurz.

Die Angabe der Bezüge des Aufsichtsrates sowie der Geschäftsführung unterbleiben auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB.

Feststellung Jahresabschluss und Behandlung des Jahresüberschusses

Feststellung des Jahresabschlusses 2022

		€
1	Feststellung des Jahresabschlusses	
1.1	Bilanzsumme	2.945.495,83
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	das Anlagevermögen	1.902.493,66
	das Umlaufvermögen	1.043.002,17
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	das Eigenkapital	1.768.092,11
	den Sonderposten für Investitionszuschüsse	402.622,32
	die empfangenen Ertragszuschüsse	-
	die Rückstellungen	58.342,14
	die Verbindlichkeiten	716.439,26
1.2	Jahresüberschuss	105.079,59
1.2.1	Summe der Erträge	1.058.251,85
1.2.2	Summe der Aufwendungen	953.172,26

2. Behandlung des Jahresüberschusses

2.	Verwendung des Jahresüberschusses	
	Der Jahresüberschuss in Höhe von	105.079,59
	wird festgestellt.	
	Der Jahresüberschuss wird zu 50% auf neue	52.539,80
	Rechnung vorgetragen.	
	Der Jahresüberschuss wird zu 50% im Verhältnis	
	der Beteiligungsverhältnisse an die	
	Gesellschafter ausgeschüttet:	52.539,79
	davon an	
	Albstadtwerke GmbH (60%)	31.523,87
	Gemeinde Winterlingen (40%)	21.015,92

Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2022 soll, vorbehaltlich der Zustimmung in den Gemeinderatssitzungen, zum 30. September 2023 an die Gesellschafter ausbezahlt werden.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

DER FERNGASGESELLSCHAFT ALBSTADT WINTERLINGEN MBH, ALBSTADT

A K T I V A

P A S S I V A

	EUR	Vorjahr TEUR		EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.587,00	4	II. Kapitalrücklage	405.454,46	405
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen	110,20	0
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.639,66	4	IV. Gewinnvortrag	1.206.318,67	1.162
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.838.319,00	1.619	V. Jahresüberschuss	105.079,59	90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.948,00	57		1.768.092,11	1.708
	1.897.906,66	1.680	B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
III. Finanzanlagen				402.622,32	388
Beteiligungen	2.000,00	2	C. RÜCKSTELLUNGEN		
	1.902.493,66	1.686	1. Steuerrückstellungen	0,00	6
B. UMLAUFVERMÖGEN			2. Sonstige Rückstellungen	58.342,14	81
I. Vorräte				58.342,14	87
Nationale Emissionszertifikate	31.295,11	37	D. VERBINDLICHKEITEN		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.095,99	1
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.021,18	56	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	615.761,25	573
2. Forderungen gegen Gesellschafter	98.457,79	58	3. Sonstige Verbindlichkeiten	99.582,02	36
3. Sonstige Vermögensgegenstände	124.747,29	80		716.439,26	610
	291.226,26	194			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	720.480,80	876			
	1.043.002,17	1.107			
	2.945.495,83	2.793		2.945.495,83	2.793

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2022 BIS 31. DEZEMBER 2022
DER FERNGASGESELLSCHAFT ALBSTADT WINTERLINGEN MBH, ALBSTADT

	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.016.201,59	811
abgeführte Energiesteuer (Gas)	<u>-17.015,82</u>	-12
Nettoumsatzerlöse	999.185,77	798
2. Sonstige betriebliche Erträge	34.831,60	1
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-589.992,86	-368
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-37.126,60</u>	-24
	-627.119,46	-392
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.938,15	-11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>0,00</u>	0
	-10.938,15	-11
5. Abschreibungen	-99.487,21	-98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-149.579,18	-142
7. Erträge aus Beteiligungen	75,00	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27,86	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-94,40	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-28.030,08</u>	-48
11. Ergebnis nach Steuern	118.871,75	108
12. Sonstige Steuern	<u>-13.792,16</u>	-18
13. Jahresüberschuss	<u><u>105.079,59</u></u>	<u><u>90</u></u>